

L 7712-12	2	Südöstlich von Wittenweiler	824 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Fm. (qN, qBS)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter, Edelsplitt und Edelbrechsande}		
1,5 m 66,5 m	LGRB-Rohstofferkundungsbohrung, im südwestlichen Bereich des Vorkommens: Ro7612/B4 (= BO7612/169), Lage: R ³⁴ 07 270, H ⁵³ 53 220, Ansatzhöhe: 160 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Die nutzbare Schichtenfolge setzt sich aus den unterschiedlich stark sandigen Kiesen unterschiedlicher Körnungen zusammen, wobei Mittel- bis Grobkiese dominieren. Lageweise führen die Kiese auch Steine. Der Sandanteil besteht überwiegend aus Mittel- bis Grobsand, z. T. auch Feinsand. Meist weisen die sandigen Kiese einen geringen Sandgehalt auf. In der Breisgau-Formation fällt der Sandgehalt etwas höher aus als in der Neuenburg-Formation. Bezogen auf die gesamte Schichtenfolge kommen vereinzelt ca. 0,5 bis 2 m mächtige Mittel- bis Grobsandlagen vor, welche in unterschiedlichem Maße Fein- bis Grobkies, z. T. auch Steine führen. Feinsedimentlagen sind selten, bis zu 1,5 m mächtig, und wahrscheinlich linsenförmig ausgebildet. Der Kiesanteil (72 %) dominiert gegenüber dem Sandanteil eindeutig. Der durchschnittliche Sandgehalt liegt bei ca. 21 %. Die Sandfraktion besteht überwiegend aus Quarz, gefolgt von Karbonat (Anteil: 14–18 %). Die übrigen Bestandteile sind augenscheinlich v. a. Feldspat, Schichtsilikate und Gesteinsbruchstücke. Die Abfolge weist eine deutliche alpine Dominanz an verwitterungsbeständigen Geröllen auf. Lediglich in den sandigen Kiesen der Breisgau-Formation kommen vereinzelt mürbe Schwarzwaldgerölle vor. Allerdings dominieren auch dort alpine Gerölle bei weitem.</p>			
<p>Analysen: LGRB-Analyse der sandigen Kiese der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7612/B4 (1,5–68,0 m Tiefe, Neuenburg-Fm. und Breisgau-Fm.) aus GLA (1996): Korngrößenverteilung: Schluff < 0,063 mm: 0,4 %; Sand 0,063–2 mm: 21,2 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 36,3 %; Grobkies 16–63 mm: 35,6 %; Steine > 63 mm: 6,6 %. Karbonatgehalt der Sandfraktion 0/2 mm: Neuenburg-Fm.: 14,0 %; Breisgau-Fm.: 17,9 %; Gesamt: 14,9 %.</p>			
<p>Vereinfachtes Profil: LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7612/B4 (= BO7612/169), Lage s. o.</p>			
<p>0 – 1,5 m Boden, lehmig, sandig, schluffig, humos, dann Lehm, feinsandig, schluffig, nach unten zunehmend feinkiesig (braun)</p> <p>– 41,1 m Mittel- bis Grobkies, z. T. feinkiesig, lagenweise steinig, meist schwach sandig, grau (Neuenburg-Fm.)</p> <p>– 54,0 m Kies aller Körnungen, meist steinig, unterschiedlich stark sandig, grau, graubraun (Breisgau-Fm.)</p> <p>– 55,0 m Mittel- bis Grobsand, stark fein- bis mittelkiesig, schwach grobkiesig, hellbraun, graubraun (Breisgau-Fm.)</p> <p>– 56,0 m Fein- bis Grobkies, stark sandig, braungrau (Breisgau-Fm.)</p> <p>– 57,0 m Mittel- bis Grobsand, stark fein- bis mittelkiesig, schwach grobkiesig, schwach steinig, braungrau (Breisgau-Fm.)</p> <p>– 65,0 m Kies aller Körnungen, meist steinig, unterschiedlich stark sandig, graubraun, braungrau (Breisgau-Fm.)</p> <p>– 65,5 m Mittel- bis Grobsand, stark kiesig, schwach steinig, hellbraungrau (Breisgau-Fm.)</p> <p>– 68,0 m Mittel- bis Grobkies, stark sandig, schwach steinig, hellgraubraun (Breisgau-Fm.) – darunter: schluffiger Ton, ockergelb (Iffezheim-Fm.) –</p>			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit liegt zwischen 60 und 80 m und nimmt von Osten nach Westen zu. Die Basis der nutzbaren Schichtenfolge wurde lediglich in zwei Erkundungsbohrungen angetroffen.</p>			
<p>Abraum: Die nutzbaren Kiese und Sande werden von 0,6–1,8 m mächtigen Deckschichten (überwiegend Auen- und Hochflutlehm) überdeckt. Ganz vereinzelt können innerhalb der Schichtenfolge bis zu 1,5 m mächtige Feinsedimentlagen anfallen, die offenbar linsenförmig ausgebildet sind.</p>			
<p>Grundwasser: Im Vorkommen wird der Grundwasserspiegel in einer Höhe von 156–160 m NN angenommen (GLA & LfU 1980). Die nutzbaren Kiese befinden sich damit vollständig im Grundwasser (hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Feinsedimentlinsen und vereinzelte mürbe Gerölle der Breisgau-Formation.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 7712-7 mit nutzbaren Mächtigkeiten zwischen 60 und 80 m und Ortschaft Wittenweiler. <u>Nordosten:</u> Vorkommen L 7712-8 mit nutzbaren Mächtigkeiten zwischen 30 und 60 m. <u>Westen</u> und <u>Süden:</u> Vorkommen L 7712-15 mit nutzbaren Mächtigkeiten zwischen 80 und 100 m sowie das Rheinufer. <u>Osten:</u> Autobahn A5.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung mehrerer Erkundungsbohrungen, von denen aber nur im Norden des Vorkommens zwei Bohrungen die Kiesbasis erreicht haben. Daher sind weitere Erkundungen mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Ermittlung der tatsächlichen nutzbaren Mächtigkeit der sandigen Kiese und v. a. zur Klärung der Geröllzusammensetzung der sandigen Kiese der Breisgau-Formation erforderlich.</p>			
<p>Sonstiges: Eine Gewinnung der nutzbaren Kiese ist ausschließlich im Nassabbau möglich.</p>			

Zusammenfassung: Das Vorkommen umfasst sandige Kiese der Neuenburg- und Breisgau-Formation mit einer nutzbaren Mächtigkeit zwischen 60 und 80 m, die von Osten nach Westen zunimmt. In der Schichtenfolge dominieren eindeutig sandige Kiese, untergeordnet kommen ca. 0,5 bis 2 m mächtige kiesige Sandlagen vor. Der durchschnittliche Sandgehalt liegt bei ca. 21 %. Der Kiesanteil beträgt 72 %. In einer Mischprobe aus einer LGRB-Rohstofferkundungsbohrung wurden im Sand (0/2 mm) Karbonatgehalte zwischen 14 und 18 % festgestellt. Die Mächtigkeit der nicht verwertbaren Deckschichten beträgt 0,6 bis 1,8 m. Außerdem können ganz vereinzelt bis zu 1,5 m mächtige Feinsedimentlagen auftreten. In der Breisgau-Formation sind einzelne mürbe Schwarzwaldgerölle vorhanden. In der Neuenburg-Formation und ganz überwiegend auch in der Breisgau-Formation dominieren alpine beständige Gerölle.